

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Diana von Solange

Ernst

Karlsruhe, 1859

7. Feierlicher Aufzug des königlichen Hofes

[urn:nbn:de:bsz:31-84172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84172)

Fuegos.

Ihn fürcht' ich nicht! In wenig Tagen
 Wird durch Dianens List und Liebeszauber
 Er so gefangen, daß sein Treiben hier
 Uns kein Geheimniß mehr! Man naht;
 Seyd auf der Hut, und bleibt mir treu zur Seite!

Nr. 7. Feierlicher Aufzug des königlichen Hofes.

Recitativ.

König.

Wir grüßen euch, in Gott dem Herrn,
 Sennors, euch Alle, die ihr heut
 Mit uns den frohen Tag begeht,
 Wo uns'res vielgeliebten Neffen Bote
 Ein Liebeswort uns aus Cyora bringt! —
 Wo weilt der hochwillkomm'ne Abgesandte?

Celema.

Er harret, Herr, des Winkes nur,
 Wann er vor euch erscheinen darf.

König.

Auf euern Wangen ist zu lesen,
 Wie euch der Bote des Geliebten werth! —
 Seyd mir willkommen, seyd begrüßt
 In unserm ländlich stillen Sitz,
 Wo mir, dem Leidenden, wohl kurze Frist
 Zu weilen noch der Herr vergönnt!
 Was wünscht durch euch der theu're Prinz?

Marquis.

Euch langes Leben, Eire —

König.

Und Fried' im Tode! —
 Im Tode — ja! kommt Friede dieser Brust! —

Es mahnet eure Sendung mich an's Ende;
 Denn, kommt ihr nicht, die Krone Portugals
 Zu fordern als Antonio's rechtes Erbe?

Marquis.

Erhab'ner Herr, Antonio hofft
 Den Tod euch lang noch fern;
 Er grüßt durch mich in Demuth still
 Den König, seinen Herrn.
 Er wünscht nur Freiheit eurer Wahl
 Und Freiheit eurem Land!

Zu dienen euch mit Herz und Stahl,
Bin ich von ihm gesandt.

König.

Ach, eurer Worte kühner Sinn
Thut wohl dem franken Muth,
Es regt belebend sich in mir
Ein lang entschwund'nes Gut —
Der lang entschwund'ne Thatenmuth.

Herzogin.

Run, Liebe, Liebe fasse Muth!

Fuegos und Celema.

In Haß und Zorn kocht mir das Blut!

Marquis.

Mein Herz erfüllt der Hoffnung Muth!

König.

Die Krone wird zur schweren Last
Und auf thut sich das Grab;
Die Seele dringt zum Heren empor,
Die Ketten fallen ab.

Quintett.

König.

Des Todesengels Fittig raucht,
Ich fühl' ihn näher ziehn;
Und die verklärte Seele lauscht
Den Himmelsharmonien.

Herzogin und Marquis.

Gebt nicht der dunkeln Ahnung Raum,
Noch ist das Leben reich;
Erwacht, erwacht von schwerem Traum,
Die Liebe weilt bei euch.

Celema und Fuegos.

Sein Geist erlischt, schon bricht die Kraft,
Antonio's Stern, er sinkt!
Die Hand hält schon der Tod in Haft,
Und unser Spiel gelingt!

Chor.

Sein Geist erlischt, schon bricht die Kraft,
Sein Dämon herrscht auf's Neu!
Ihn hält ein schwerer Traum in Haft,
O steht dem König bei!

König.
 Mich täuscht kein Traum, ich fühl' es klar,
 Die Zukunft wird mir offenbar.
 Den Erben meines Reichs, — frei wähl' ich ihn.

Inigos.
 Nun sey dem Falken gleich mein Blick;
 An dieser Stunde hängt das Glück!

Chor.
 Gar deutlich sprach des Königs Blick,
 In dieser Stunde Schooß
 Ruht Portugals Geschick!

Nr. 8.
 Herzogin.

Wir sind allein, Marquis;
 Laß ich in euren Blicken
 Der Wahrheit Schrift, so bringet
 Ihr mir Antonio's Freundesgruß?

Marquis.
 Nehmt Herrin hier aus meiner Hand
 Der treuesten Liebe Unterpfand!

Diana.
 Es blüht die Rose
 Auf felsigem Gestein,
 Wie der Zephyr kose,
 Sie fühlet sich so einsam und allein!

Marquis.
 Ha! was ist das? Welche Stimme,
 Welch ein Lied! in diesem Schlosse?

Diana.
 Hin, wo die Schwestern so fröhlich blühen,
 Fernhin zum Garten möchte sie ziehen.

Marquis.
 Es ist jenes Lied!
 Das Lied der Minne!
 Ist's Traum oder Wahrheit,
 Ist's Täuschung der Sinne?!

Herzogin.
 Was ist euch? Wen sucht euer Blick?
 Marquis.
 Vernahmt Ihr nicht, was eben erklang,
 Den herzbezaubernden Gesang?